

Dr. Ernst Alfred Kissling : 1890-1958

Autor(en): **Kündig, E. / Kissling, Ernst Alfred**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **25 (1958-1959)**

Heft 68

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Ernst Alfred Kissling

1890—1958

Am 5. April dieses Jahres ist in seinem gepflegten und geliebten Heim «Clos Grammont» in Clarens-ob-Montreux viel zu früh E. A. Kissling aus dem Leben geschieden. Er ist rasch seinen Kollegen Buess und Tappolet gefolgt.

E. A. Kissling stammte aus einer Geologenfamilie und wurde am 1. September 1890 in Bern geboren. Er durchlief Volks- und Mittelschule in Bern und Zürich und studierte dann Geologie in Zürich, Jena und Straßburg. Den Doktorhut holte er sich bei Prof. Bücking in Straßburg im Juni 1914. Bücking war in jenen fernen Jahren ein bekannter internationaler Erdölexperte und durch ihn kam dann 1916—1917 E. A. Kissling im Dienst der Deutschen Petroleum A.G. nach Rumänien und anschließend ein halbes Jahr nach Berlin. 1916 verheiratete er sich mit Fräulein Helena Jordi; der Ehe entsprang eine Tochter, die nun in Montreux verheiratet ist.

Im Oktober 1917 trat E. A. Kissling in den Dienst der Bataafschen Petroleum Mij. im Haag, und diesem Geologendienst blieb er wie viele andere Schweizer Kollegen bis zur Zeit der Pensionierung treu. Ihm galt sein ganzes Schaffen und seine Hingabe. Nachdem er erst bis Mai 1918 auf dem Hauptbureau im Haag gearbeitet hatte, trat er seinen Felddienst — wie damals üblich — als Betriebsgeologe in Pladju (Sumatra) an, wo er an der allgemeinen geologischen Erschließung des Palembanggebietes teilnahm. Später erfolgte seine Versetzung als Chefgeologe nach Tjepu auf Ost-Java.

Es mag erinnert werden, daß der Vater von E. A. Kissling, Prof. Dr. E. Kissling, zu dieser Zeit (30. März 1920 bis 31. Dezember 1927) als Experte in regional-geologischen Fragen ebenfalls im Dienst der B.P.M. stand.

Nach zehnjährigem Tropendienst in den damaligen holländischen Kolonien kam dann E. A. Kissling im August 1928 in den Haag zurück, wo er anfänglich unter Dr. W. C. Klein und kurz darauf selbständig innerhalb der Geologischen Abteilung die Ost-Indien-Angelegenheiten behandelte. Während dieser Zeit bis zum Ausbrechen des Weltkrieges machte er eine Reihe längerer Dienstreisen nach Ost-Indien, British Borneo und Rumänien, um mit den Tätigkeiten der rasch wachsenden Außenposten in engerer Berührung zu bleiben.

Im November 1940 verließen E. A. Kissling und seine Familie Holland und ihr Haus, um über die schlimmen Kriegsjahre in der Schweiz zu bleiben. Der Kontakt mit der B.P.M. wurde nie ganz unterbrochen und nach Ablauf der Kriegszeit nahm er am 15. Mai 1946 seine Tätigkeit auf dem Hauptbureau im Haag wieder auf. Sein neuer Auftrag war verantwortungsvoll und nicht leicht, denn es ging um den Neuaufbau des Explorationsbetriebes in Ost-Indien, respektive in Indonesien, und British Borneo. Wir wissen, daß er in seinem Pflichtenkreis vorzügliche Arbeit geleistet hat.

Dr. Kissling war ein leutseliger, immer freundlicher und stets behilflicher Kollege. Und gerade diesen Eigenschaften und seinem sehr großen Taktgefühl und Verständnis für die Probleme anderer Menschen verdankte man eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, vor allem auch mit der Produktionsabteilung.

Die Freundlichkeit und stete Bereitwilligkeit zu helfen, das Eingehen auf persönliche Nöte wurde nicht nur von seinen älteren und jüngeren Kollegen hoch geschätzt, sondern erwarb ihm auch viele Freunde im Rahmen der Haager Schweizer Kolonie, des Schweizer Klubs, von dem er ein gern gesehenes und aktives Mitglied war.

Am 1. Juli 1949 verließ er pensionsberechtigt die B.P.M. nach einer eindrucksvollen Abschiedsfeier. Die Familie nahm Abschied von ihren vielen Freunden und zog sich, einer schönen Pensionszeit entgegensehend, ins Waadtland zurück. Hier widmete sich Dr. Kissling vor allem und mit größter Liebe der Pflege seines schönen Gartens.

Als dann vor etwa zwei Jahren die ersten ernsthaften Zeichen seiner Krankheit sich kundtaten, mußte er sich langsam an ein vorsichtigeres Leben gewöhnen. Sein Tod kam dann aber eigentlich ganz unerwartet für ihn und die Seinen. Und so hat denn dieser liebe und freundliche Mensch seine letzte Reise in aller Stille angetreten.

E. Kündig